

Vom Hoffen zum Machen

Das neue Jahr steht im Zeichen der Hoffnung. Wir hoffen auf ein Ende des Ausnahmezustandes, auf den Beginn des Miteinanders, darauf, dass sich längst überfällig Gewordenes transformieren wird. Um der Zukunft hier und jetzt auf die Sprünge zu helfen, können Sie mit der Lektüre der neuen BioThür anfangen. Dort laden wir Sie ein, über Bio-Lebensmittelwege vom Feld oder Stall bis zu Ihrem Einkaufskorb nachzudenken. Wir zeichnen die Vielfalt dieser Wege nach, fragen uns, welcher wohl der beste sei und kommen zu dem Schluss: Es ist ein bisschen wie mit der Realisierung einer besseren Zukunft - es gibt nicht den einen besten Weg. Vielmehr hat jeder Weg seine Bedingungen, seine Vor- und Nachteile, und jede*r Landwirt*in, jede*r Händler*in, jede*r Verbraucher*in hat persönliche Präferenzen.

Mögliche Ansätze um diese Wege zu beschreiten finden Sie weiter unten: Bio-Brot vom Handwerksbäcker anstatt von der Backtheke im Supermarkt; Lastenrad statt Autofahrt; demonstrieren statt resignieren.

Ein paar positive Neuerungen stehen für 2021 schon fest: Exporte von unsortiertem Plastikmüll aus der Europäischen Union in Entwicklungsländer sind künftig verboten. Es dürfen nur noch saubere Kunststoffabfälle zum Recycling ausgeführt werden. Außerdem sollen die Arbeitsbedingungen und Kontrollen in Schlachthöfen optimiert werden. Auch Leiharbeit soll es beim Schlachten und Zerlegen nicht mehr geben.

Normalerweise wären wir im Januar auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin, um dort Thüringer Bio zu repräsentieren. Dieses Jahr ist das nicht möglich. Stattdessen können Sie kostenlos von Zuhause an den Vorträgen und Preisverleihungen teilnehmen. Wer sich einen etwas kritischeren Blick wünscht, kann den Online-Salon der Deutschen Bundesstiftung Umwelt besuchen, bei dem evaluiert wird, welche politischen Weichen gestellt werden müssen, damit sich Bio überhaupt durchsetzen kann.

Wir wünschen uns und Ihnen für das kommende Jahr
Tatendrang, mehr Miteinander und weniger Gegeneinander,

Aruna vom Thüringer Ökoherz e.V.



Bäckerei Mann



BioThür #3



Schon als Kind verbrachte Torsten Mann seine
Ferien
in der **Arnstädter Backstube der Großeltern**.
Noch heute steht er dort vor dem Ofen, allerdings
haben seine Frau und er den Betrieb auf Bio
umgestellt. Torsten, der Lehrling beim eigenen
Großvater war, bildet heute selbst aus. Dabei kann
man von ihm nicht nur das Brotbacken lernen,
sondern auch eine nachhaltige
Unternehmensführung mit **Öko-Strom,**
Zweinutzungshühnern,
Mehrwegverpackungen.

Die neue Ausgabe ist da! Dieses Mal geht
es unter anderem darum, wie Lebensmittel
den Weg auf unsere Teller finden.
**Supermarkt, Bioladen, Gemüseboxe
oder direkt ab Hof?** Welche Wege sind die
besten für uns, für die Erzeuger*innen und für
unsere Umwelt? Wir haben versucht diese
Fragen zu beantworten - **wie immer mit
dem Fokus auf Thüringen.**



Landwirtschaft ist mehr als reine Rohstoffproduktion. Sie kann auch **identitätsstiftend, haltgebend und ein Ort für soziales Wachstum** sein – kurzum: Ein Zuhause. Im neuen Projekt SoFarTEAM sollen **Lehrmaterialien für Studierende der Sozialen Arbeit als auch vertiefende Infomaterialien für Landwirt*innen** erstellt werden. Ziel ist es möglichst viele Menschen zu befähigen den Hof zu einem Ort der Integration zu machen.

Neben den Vorgaben des Bundes sind nun auch ergänzende Vorschriften zur Düngeverordnung für bestimmte belastete Gebiete in Thüringen in Kraft getreten. **In Gebieten mit Überschreitung einer bestimmten Nitratbelastung des Grundwassers und Phosphatbelastung des Oberflächenwassers sind seit dem 1. Januar besondere Anforderungen einzuhalten.**

Jugendkongress



Online-Salon



Über den Zeitraum von **März 2021 bis September 2022** können 60 bis 80 junge Menschen im Alter von **16 bis 27 Jahren** aus ganz Deutschland sich austauschen, miteinander diskutieren und zusammen Ideen entwickeln. Geld für die Umsetzung gibt es von der **Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN)**. Ein junges Planungsteam wird in Zusammenarbeit mit allen Teilnehmenden den genauen Ablauf planen und durchführen. Bewerbungsfrist: 15.02.

15.01., Online: Eine Transformation der Agrarwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit erscheint zunehmend das Gebot der Stunde. Wie aber gelingt der Wechsel zu einem System, das Klima und Umwelt schützt und zugleich den Betrieben ein rentables Wirtschaften ermöglicht? Vor allem: **Welche konkreten Mechanismen und Lenkungseffekte sind erforderlich**, damit Ökosystemleistungen der Landwirtschaft angemessen vergütet werden und es sich für Bäuer*innen lohnt, umweltgerecht zu wirtschaften? Darüber **diskutieren hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Verbänden, Agrarpolitik und Praxis**.

Lastenräder ausleihen



ELLA - das steht für „**Erfurts langersehntes Lastenrad**“ und ist die erste Initiative für freie

Lastenfahräder der Landeshauptstadt. Ella ermöglicht die **kostenfreie Ausleihe eines Lastenrades an verschiedenen Orten in der Erfurter Innenstadt**. Nach der Anmeldung kann das passende Rad gebucht, genutzt und anschließend zurückgegeben werden. Also Auto stehen lassen und ab auf den Sattel – und damit ein Zeichen setzen für eine fahrradfreundlichere Stadtpolitik.

Landgrabbing



Reinhören: Seit Jahren kennen die Preise für landwirtschaftliche Böden nur einen Weg: Nach oben.

Die **Thüringer Landesregierung plant deswegen ein Agrarstrukturgesetz, das mehr Transparenz und Kontrolle in den Bodenmarkt** bringen soll. Zwei Seiten eines politischen Prozesses: **Im Gespräch der Thüringer Landwirtschaftsminister Hoff (Die Linke) und Reiko Wöllert von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft AbL.**

Wir haben es satt!

Was macht man...



Der eigene Fußabdruck gegen Höfesterben, Tierfabriken, Pestizide und Gentechnik! Jeder Schritt wird Teil des großen Protestbildes für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Klimagerechtigkeit in Berlin. **Einfach Fuß- oder Schuhabdruck auf Papier bringen und einsenden.** Die Demo-Organisator*innen setzen die Fußabdrücke vor dem Kanzleramt in Szene und zeigen, dass richtig viele Menschen trotz und gerade wegen der Pandemie für eine zukunftsfähige Agrarpolitik kämpfen.

...mit den abgebrannten Kerzen?

Weihnachten ist vorbei und in all den Kerzenständern stecken noch die Überreste der Gemütlichkeit. Die Wachsreste muss man aber nicht wegschmeißen, sondern kann sie mit Sägespänen gemischt und in Eierkartons gefüllt als **Kaminanzünder** nutzen. Oder man gießt sie mit einem Baumwollfaden in Eierschalen und hat **kleine Kerzen** und schon mal Tisch-Deko für Ostern.



Thüringer Ökoherz e.V. ■ Schlachthofstr. 8 - 10 ■ 99423 Weimar ■ info@oekoherz.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.